

Kopie für Herrn Dr. Hans Keller, Technische Hilfe

Der Generalsekretär

Bern, den 19. Juni 1961

- JR/di

MR 67
29.6.61 WAT

f. 942.-

Notiz für den DepartementschefStipendien an Studierende aus dem Ostblock

1.) Wir sind der Meinung, dass Studierende aus den kommunistischen Ländern bei der Verteilung schweizerischer Stipendien nicht a priori ausgeschlossen werden sollten, sofern zwischen der Schweiz und dem Heimatstaat normale diplomatische Beziehungen bestehen. Eine völlig negative Haltung gegenüber kommunistischen Staaten könnte dazu führen, unsere Entwicklungshilfe im weitesten Sinne zu diskreditieren, was auch aus Neutralitätspolitischen Gründen vermieden werden sollte. Auch ist die Tatsache nicht zu unterschätzen, dass die Schweiz auf dem Gebiet des Hochschulwesens Einiges zu bieten hat, und wir auf geistig-wissenschaftlicher Ebene die Auseinandersetzung mit Studierenden aus dem Ostblock nicht zu scheuen brauchen.

2.) Wichtig und unerlässlich ist aber, dass bei der Auswahl der Stipendiaten sehr sorgfältig, gründlich und vorsichtig vorgegangen wird, und zwar einerseits hinsichtlich der Person des Gesuchstellers, andererseits unter jeweiliger Würdigung der allgemein-politischen Situation sowie des Standes unserer Beziehungen und Kontakte mit dem betreffenden Heimatstaat. Unter diesem Gesichtspunkt werden voraussichtlich zunächst Interessenten aus Jugoslawien und eventuell Polen Berücksichtigung finden können.

Bei unseren Ueberlegungen gehen wir im Übrigen davon aus, dass die endgültige Selektion ausschliesslich eine schweizerische Sache ist, dass wir uns mit andern Worten vorbehalten müssen, zweifelhafte Kandidaten als unerwünscht abzulehnen.

Einverstanden. K.H., 21.6.61.